

# Danziger Schulzeitung

Herausgegeben von Lehrerverein der Freien Stadt Danzig

Verantwortlicher Schriftleiter:

W. K r a m p,

Danzig-Vangsbül, Brönerer Weg 53,  
Fernsprecher 427 01.

Verleger und Anzeigenverwalter:

A. W a w e r,

Danzig,

Am Trampium 8.

Danzig, den 1. April 1931

12. Jahrgang.

Nummer 7



## Der Einzig-Einfame.

von Adolf Paeffsch.

Ich wanderte durchs Land den Nächten zu  
Der Regen hat kein Netz, der Fuchs die Höhle —  
Wo legt des Menschen Sohn sein Haupt zur Ruh'?

Und wie ich wanderte den Nächten zu:  
hoch über mir das stille Sternengemäl;  
Dein tröstend Licht, mein Vater, leuchttest du.

Wie oft sah' ich bei diesem Himmelstisch  
den Jüngern meine Seele aufgeschossen:  
Sie hörten wohl; doch sie verstanden nicht.

Dann sah' mein Gein den finstern Weltsch  
sein böses Spiel mit Menschenleuten treiben  
und lachte zu dir, mein Vater, voller Qual:

„Bermut sie nicht vor deiner Seligkeit!  
In halt sie doch leit je und je geliebte,  
und ich bin ja zum Opterbot bereit!“

Von Nazareth rief mich die Passion,  
die via mala Salems zu durchdringen;  
so ward ich selber der „verlorne“ Sohn.

Verlassen hing ich dann auf Golgatha,  
am Solze schwebend, zwischen Erd und Himmel.  
Ein fremdes Orz brach meine Hülle da.

Während meine Weltentmission,  
führ ich aus Todesnacht ins Reich der Weiler:  
Ein Siegesjubelklang vor Paters Thron.

## Zum Abschluß der Etatsberatungen im Volkstag.

W. Friedrich, Gutsherberge.

Bei der Durchführung der Beratung der diesjährigen Haushaltspläne zeigte sich eine Zersplitterung der politischen Gegebenheiten, wie sie in früheren Jahren aus ähnlichem Anlaß nicht in Erscheinung getreten ist. — Sie fand ihre Ursache in dem ungewöhnlichen Umfang der Besetzung, erwarteten Abstrichungen und allen sonstigen unliebsamen Begleiterscheinungen des parlamentarischen Lebens. Dem Unterrechneten standen u. a. für seine Stellungnahme zu dem umfangreichen und wichtigen Etat der Abteilung W nur 4 1/2 Minuten zu Verfügung.

Jede Kritik, ob berechtigt oder unberechtigt, kann alles gute Früchten der Opposition weizen ohne Erfolg.

So sind denn die Kürzungen der Beamtenbezüge und die rückwärtsgehenden Sparmaßnahmen auf dem Gebiete der Schule und Volkshochbildung einzuweisen beschlossene Sache.

Angedacht dieses für die Betroffenen wenig erquicklichen Ergebnisses wird man auch nach den Ursachen derselben fragen müssen. Sind sie wirklich nur in der unverkennbaren Not der Zeit zu suchen? Die Notlage des Staates läßt sich nicht leugnen, ebensowenig aber auch die Einseitigkeit bei der Auswahl der Mittel zur Verringerung dieser Notlage. Daran zu glauben, daß sehr sehr alle Staatsbürger nach Maßgabe ihrer wirtschaftlichen Kraft die Lasten gemeinam tragen, fällt dem Einzelweilten reichlich schwer.

Man kann sich aber auch des Eindruckes nicht erwehren, daß es bei dem Abwehrkampf der Beamten an der nötigen Energie und Hingabe fehlt. Das wird ohne Zweifel dürfte auch die Tatsache gewesen sein, daß der Beamtenbund neben und trotz einer Anzahl abweichender Beschlüsse, Entschuldigungen und Erklärungen sich, unbeschadet seiner bisherigen Zielumsetzung zu der ganzen Sanierungsfrage, im Augenblick der Entscheidung auf den Standpunkt stellte, daß namentlich alle Kräfte sich dafür einleiten müßten, daß der Sanierungs-

vorhaben der Regierung (einschließlich des verfassungswidrigen Geleises) in allen seinen Teilen durchgeführt würde. Die Regierung konnte nach dieser in der Tagesession veröffentlichten Erklärung zum Nachdenken ansetzen. — Es ist für die Durchführung ihrer Maßnahmen vorzuziehen, die Einverständnis, angeschlossen seiner (des Beamtenbundes) bisherige Stellungnahme zu der ganzen Sanierungsfrage, wurde nichtangenehm und nicht im Widerspruch zu der Erklärung liegt, weil durch diese ja die Durchführung der Sanierungsvorlage in allen ihren Teilen verlangt wurde. Aus dieser Durchführung ergibt sich doch unmissverständlich die Vorzüge und Forderungen des Beamtenbundes als erledigt anzusehen sind. Dazu kommt noch jetzt bei der Durchführung der Sanierungsmaßnahmen die Tatsache, die man allerdings bei Veröffentlichung der Erklärung des Beamtenbundes noch nicht voraussehen konnte, daß selbst die der Beamtenhilfe seitens der Regierung gemachten Zusagen nicht erfüllt werden. Wohlwollendsten, Unterhaltungsfrage, Zielumsetzung. Wir sehen also, wie verhängnisvoll die Forderung der Durchführung der Regierungsmaßnahmen in allen ihren Teilen für die Beamtenhilfe war. Sie ist die Durchführung für die Beteiligten ausweitert, wird ja die allernächste Zukunft zeigen. Schon heute ist deutlich zu erkennen, daß es kann einen Teil der Sanierungsmaßnahmen gibt, durch den die Beamtenhilfe nicht mehr oder weniger, direkt oder indirekt getroffen wird.

Daß, trotz der Notlage des Staates, sich ein Abwehrkampf auch verweigern können, daß, dafür geben uns andere Erwerbszweige lehrreiche Beispiele. Nur eins aus der jüngsten Zeit sei herauszuheben.

Vor mir liegt eine Eingabe des Vereins der „Hilfsbrigaden“ des unerschütterlichen Derobierung der Spritzenherren. In der Eingabe wird auf die verheerenden Auswirkungen hinweisen, die sich bei der letzten

Verbrauchsabgabe ergeben haben. Die Hilfsbrigade wartet nicht abduln auf die Erfüllung ihrer Forderungen. „Ineffiziente Vorauszahlung für eine gegenstandslose Ausbesserung der Spritzenherren“ ist ein in der Wirtschaft (in der Eingabe geäußert) bildet jedoch ihr bestimmendes Infraktoren.“ Die Regierung hat auch bereits eine Herabsetzung der Spritzenherren von 8 Wunden per Alter reiner Alkohol auf 5 Wunden vorgeschrieben; aber das ist den Beteiligten nicht weitgehend genug. Sie verlangen Herabsetzung auf 4 Wunden. Also bei Verminderung des Alkoholverbrauchs gibt es verheerende soziale Folgen zu erwarten, und diese werden von der Regierung auch erkannt und berücksichtigt. Bei der Verminderung der Volkshochbildung gibt es keine verheerenden Folgeerscheinungen.

Bei der Debatte des Mittelhofens sind gegenstandslose Ausbesserungen zu erwarten; bei dem Ausbau der Volkshochschule und Hebung der Volkshochschule nach Wunsch der Regierung ausreichend nicht. Wenn jenseit hätte man die Mittel für Erfüllung dieser Aufgaben nicht so rückwärtsgezogen, sondern können. Dem Hinweis, daß durch Verringerung des Alkoholverbrauchs die Arbeitslosigkeit gelindert wird, ist die Frage entgegenzuhalten: Wird durch die weitgehenden Abstriche an allen kulturell wichtigsten Gebieten die Erwerbslosigkeit etwa nicht gesteigert? Jedem hierbei nicht zuzugestehen und nur an Schule und Kultur, sondern an den Fortfall von Ausländern an Handel und Gewerbe infolge Kürzung der Beiträge für ländliche Haushalte.

Der neue berufliche Staatsorganismus ist zu sein, um durch höchstzulässige Eingriffe eine Umgestaltung erzielen zu können.

Anfänge der Lehrervereine muß es sein, in anderem Kampf für Schule und Kind, um die Elternhilfe mobil zu machen. Auch hier reißt sich der Widerstand. Die „Danziger Neuesten Nachrichten“ schildern die letzte Lage in Wort und Bild die unholbaren Zustände am dem Ende der Schule „Mitte“. In den



Zur Schlußfrage habe ich schon bei der zweiten Lesung erklärt, daß in dem vorliegenden Abschnitte weit über das hinausgehen, was durch die Zeit geboten ist. Ich werde nochmals auf den Abzug der Aufstellung hin. Es handelt sich um eine zum Verhältnis im Gesamtlande ganz geringe Summe. Wenn bei den Mittelparteien des Landes überhaupt nur ein Fünftel von Liberalismus vorhanden ist, dann können bei diese 14 000 Gulden den Kindern des Volkes nicht fortzukommen.

Die sozialen Absicht der sämtlichen Kulturverbände haben aber nicht nur eine kulturelle Bedeutung, sondern auch eine nationale. Die Schule hat seither in den Händen der Nationalitäten eine ganz bedeutende Rolle gespielt. Ich bin mir sehr daran, daß Preußen immer seine Vorschulen ganz besonders bevorzugt hat. Daraus wird heute im preussischen Schulrat besonders beachtet, weil es ein Vorkursus ist. Meine Herren vom Senat! In Danzig kein Vorkursus mehr? Hat die Danziger Schule nicht eine ganz besondere Hilfe und Unterstützung nötig? Liegen die

Verhältnisse bei uns so sicher, daß wir weitgehende Absicht an Schule und Volkserziehung machen können? In demselben Sinne der dortigen Danziger in weitgehender Höhe die Mittel für die Lebensbedingungen der Schule weg. Herr Präsident Dr. Ziehm schloß seine bedeutende Rede in der neunten Besichtigung des Volksschule mit folgenden Worten: „Es ist unsere Meinung, daß wir unsere anderen Vorschulen über haben, uns die Heimat zu erhalten.“ Das wird jeder deutsche Bürger Danzigs wohl und ganz unterschreiben. Aber wir haben noch eine andere Aufgabe, nämlich die, unsere Kinder die Jugend so zu gestalten, daß sie gern an ihre Jugendzeit zurückdenken und stolz auf ihre Heimat sind. Der Tag wird kommen, an dem die heutige Jugend Rechenschaft fordern wird für das, was man ihr heute vorhält.

## Weiteres aus der Schulausstellung im Landesmuseum.

### Der Zeichen- und Kunstunterricht.

Der Zeichen- und Kunstunterricht unserer Tage ist nicht mehr der schlechte, nicht früherer Zeiten. Von Grund aus hat er sein Ziel und damit auch die Methode geändert. Vieles ist in aller Zeit auf Aneignung technischer Fertigkeiten und erster Orientierung hinaus, so werden aber auch den inwendigen Menschen. Kommt darum früher nur sehr wenige das nach außen hin gesteckte Ziel erreichen, so ergreift die heutige Methode fast reichlich die geistige Welt des Fingers und Augen mußten der Mehrzahl möglich anzuzeigen werden — ein fühlendes Herz hat jeder in der Welt. Die wenige konnten früher an Erlösung und damit nur Freude, nach Aneignung unmittelbarer Fertigkeiten mit unangenehm gestohlenen Weisheit und Not das Endziel verfolgte, ein fühlbares Stück Körperverleibung rein mechanisch auf das Papier zu übertragen — einen Augenpunkt über zwei Gesichtspunkte anzuweisen und in die entzweiten Gabelnlinien die Begrenzungen eines Prismas, eines Hauses einzutragen, um damit ein Bemessungswesen der Flächen zu erkennen. — Woher sollten eigene Impulse kommen, wenn der zu zeichnende Gegenstand in allen seinen Zellen eingehend betrachtet, am liebsten an die Handlung geknüpft wurde? Nur die verschiedensten „idealen“ Zeichen, die dem Betrachter vorliegen in Kunst, Natur, Alltag und Mischwerk.

Wiederum muß das Kind zur Eigenleistung kommen, so ist es sich selbst gefällig ist, da es — jeder Körper in Natur — diese Begriffe von Natur aus zu erlangen gewöhnt ist. Aufzumeise erregt es von der Erkenntnis dieser Begriffe Weisheit, langsame oder schnelle, nach Aneignung und beeinflussender Umgebung. Was ist Weisheit bei uns das in jenem Maße: „Die Theorie der bildenden Kunst“ wunderbar aufgezeigt. Der Lehrer gebe nur die Anlässe zur Ausübung in die Hand. Diese Hilfe wird die um einen Grad höher lebende Arbeit des Nachdenkers abgeben. Williger und mühseliger wird sich das Kind durch Vergleichen der an die Hand gebenden Hilfsmittelzeichnungen überzeugen und fördern lassen.

Die Volksschule zeigt in einem Beispiel solche Mängelheit: „Peripetie aus dem Weisheits.“ An der gegenwärtigen Weisheit wird man befreit, dem Thema „Peripetie“ (höhere Schulen): Drei Klassen (I, II, III, O III) seien nebeneinander im III. O III. Fortschritts- und Weisheitsunterricht. Die Weisheitsunterricht, aber nicht Körperliches. In der zweiten

schulstufe der Mädchenklasse Weisheitsgasse. Die Arbeiten sind nicht einmal eins für die Ausbildung angefertigt worden, sondern lediglich in der Arbeit erarbeitet. Sie befinden sich im Ausstellungsraum in demselben Glasstich wie die Zitterlin-Weisheit.

Einer kleinen Besichtigung sei hier ebenfalls noch gegeben. Die „Weisheitsgasse“ aus Weisheit, welche Herr Kollege St. in einem Vortrag erwähnt, kommt nicht von der Schule Danzigers, sondern ist ebenfalls eine völlig selbständige Arbeit der ersten Grundschulstufe. Kollege St. S. L.

### „Freiwilligkeits-“

Dr. H. Zahrgaag, Hamburg.

— Die Vereinigung deutscher Wald- und Freizeitschulen (H. Triebold, Senne 1) und der Reichsbund der deutschen Schulandbeime (Dr. Zahrgaag, Hamburg) haben durch ihre Vertretung im Vorstand des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege (Präsident Dr. Samel, Reichsgesundheitsamt) eine engere Zusammenarbeit begonnen. Gleichwertig nach Art und Zielsetzung unterscheiden sie sich in der Ausgestaltung ihrer besonderen Aufgabe, der Wald- und Schulandbeime ihre Entfaltung verdanken. Durchbringung der gesamten Schularbeit mit dem Welt wahrer Jugendwohlfahrt ist der Zeitpunkt der Erhaltung und Förderung der Gesundheit, erlebte die Gesundheit jugendmündigen Gemeinheitslebens, arbeitsfähige Weisheitsbildung, des Interesses, Überzeugung, Bemühen, sozialer und wirtschaftlicher Angelegenheiten und Schulergebnisse. Nur wenn das Kind in seiner Totalität erfasst wird, ist sein verfassungsmäßig vertrieben. „Nicht an Erziehung, an geistlicher, seelischer und geistlicher Erziehung, an geistlicher, sozialer, wirtschaftlicher und Schulergebnisse.“

Der Vorstand des Deutschen Vereins für Schulgesundheitspflege hat am 31. 1. 21 nach eingehender Beratung der Freizeitschularbeit gewisse Festsetzungen getroffen und folgende Beschlüsse gefasst:

„Der Deutsche Verein für Schulgesundheitspflege erkennt die große gesundheitliche Bedeutung der Wald- und Schulandbeime und empfiehlt die nach ihrer Förderung für dringend erforderlich.“

Die Wald- und Freizeitschulen sind in erster Linie für gesundheitlich und sozial gefährdete, schwächliche und fränkliche Kinder bestimmt, die teils in Tagesheimen im Grüngürtel der Stadt, teils in weiter entfernt gelegenen Waldschulheimen (Winterferien) untergebracht werden. Die abendliche Rückkehr aus den Tagesheimen belastet die Kinder in regelmäßigem Rhythmus mit ihren Aufgaben, doch in der Regel sind diese ungenügend besulter. Verhältnissen, die für schwächliche Konstitution und sehr weiten Wegen vielfach Übernahmungsstätten geschaffen, so daß sie nur zum Besonderen beinhalten. Die Tagesaufstellungen sind wegen der verhältnismäßig geringen Kosten der Einrichtung und Benützung zur Aufnahme sehr großer Kinderzahlen geeignet und für die Großstädte das Beste. In der Zukunft sind für die Schulen höherer Schulen, Berufsschulen, oft auch für Knaben und Mädchen getrennt. Gleichartige Kinder werden in ihnen zu Untergruppen zusammengefaßt. Die Erhaltungsförderung ist in allen Wald- und Freizeitschulen zugleich ein medizinisches und pädagogisches Problem. Manche Wald- und Freizeitschulen werden neuerdings während der Schulferien von geschlossenen Klassen (Hilfsklassen) besucht. Diese Klassen besuchen, dienen also damit der Schulandbeime. Auch der Ferienferienfrage stehen sie zur Verfügung. Die Waldschulheimen müssen in der Form der Kindererholungs- und -angelegenheiten, stellen sich aber be-

weiligt. **Zum Besichts des Kollegen Kollege St. S. L.** in Art. O der Danziger Schulgesetzgebung. **Mitglied des Kollegen St. S. L.**

Es wurden da besonders Schülerarbeiten aus dem Musikunterricht der Oberstufe erwähnt und solche Arbeiten auch für das zweite und dritte Schuljahr zur Nachschreibung empfohlen. Ein anwesender, der beobachtet wird jedoch derartige Schülerarbeiten (Nieder nach der Tonika-Do-Methode mit Illustrationen) bereits auf der Ausstellung vorgelegt haben, und zwar von der dritten und sogar von der ersten Grund-

weist mehr auf Erziehung zum Gesundheitswillen und sozialer Gewinnung, wie auf Arbeitunterricht nach hygienischen Grundsätzen ein.

Die Schulfunktion ist in ihrer ursprünglichen und eigentlichen Form Eigenheim bestimmter Schulen, die in regelmäßigem Wechsel alle ihre Klassen mit deren Lehrern während der Schulfest hin- und herlegen. Dabei besteht der Wechsel aller Art (Höhere Schulen, Volksschulen, Berufsschulen, Sonderschulen) eigene Heimstätten, ist deren Begründung und Bemittlung natürlich eine finanzielle Frage, so daß in vielen Fällen die Unterstützung einzelner Klassen in fremden Heimen an die Stelle treten. Auch haben wohl wie bei den Waldschulen aufserliche Organisationen und kommunale Schulhaushalte erreicht. Sie treten aber in jedem Falle ein wirkliches „Heim“, ein „Zuhause“ für die Klassengemeinschaft werden, wo sie ein jugendähnliches Eigenleben entfalten kann. Schulfestren in jedes Jahr wechselndes Heim zu besuchen, sind zu liegen aber nicht eigentlich im Sinne der Schulfunktionbewegung. Erziehung und Unterricht sind heimabewußt eingestellt und auf Festhalten der Persönlichkeit gerichtet. Das Milieu der Schule wie der Familie wird vorübergehend (1—4 Wochen) abgelöst durch eine Jugendgemeinschaft, in der gemeinsames Erleben, Kan-

den und Verantwortungsbebewußtsein für einander härtesten Einfluß auf eine gesunde Charakterentwicklung gewinnt. Gesundheitsliche Lebensführung wird im Schulfestleben nur gelebt, sondern der erstere wird durch Bewußung und Einfluß wirkungsvoll auf das Stableben übertragen. Die Gesundheitsfürsorge dient im Schulfestleben nicht einzelnen angeschuldeten Sündern, sondern der gesamten Klasse der regelmäßige und daher stets rechtzeitige körperliche Erholung und geistige Entspannung gesichert wird. Der eigene Lehrer wird (zumindest in Zusammenarbeit mit dem Schularzt) auf die persönliche körperliche Konstitution seiner Kinder, die er kennt und im Wandel immer genauer kennen lernt, am besten Rücksicht nehmen können. Durch Differenzierung des Kostens, je nach der unterschiedlichen Lage der Eltern, ergibt sich die Notwendigkeit einer aus der Schule herauswachsenden Jugendwohlfahrt und sozialen Fürsorge. Die Zusammenarbeit mit Elternhaus und Schule führt im Schulfestleben zu einer weitgehenden einseitigen härteren Betätigung. Die Waldschulen und Schulfestheime arbeiten so zu ihrem Teil erheblich mit, nicht nur an einer Erziehung der Gesundheitsfürsorge sondern auch an einer weltanschaulichen Orientierung der Jugend. Sie sind der Ausdruck der neuen Schule in ihrem Streben der Erneuerung von innen heraus.

sehen aus aller Herren Länder und berührt wegen seiner herrlichen, gärtnerischen und heroozuaenden sportlichen Anlagen. Sie werden der Ort des mit der Deutschen Lehrervereinsbewegung zusammenhängenden Lehrer-Turn- und Sportfestes sein. Nur dies Wenige sei herausgehoben, um einen Auschnitt aus dem Streben der Stadt zu geben, im Strome der Zeit und des Fortschritts nicht fest zu sein. Wenn Frankfurt gedeiht nicht nur wirtschaftlich, in ihm fließt auch Wissenhaftigkeit und Kunst. Hagende Kräfte und Tugenden finden dies. Die Gemeinhaft der in unierer Stadt geistig und körperlich heraufzubringen hat, aufgeschlossenen Sinnes für das Wahre, Gute und Schöne, den idealen Werten würdige Stätten gebaut.

Wie sich die heim-mündige Metropole im Kranz der deutschen Städte an einer der schönsten Mästen entfaltet. Sie hat nach der materiellen wie idealen Seite bin die Forderungen des Tages stets klar erkannt und dadurch wie allgemein menschlichem Lebensgefühl zu neuen Erfolgen aufgeschlossen, sich und ihrem Lande, darüber hinaus aber auch, erfüllt von edelm Selbstbürgerinn, der Welt und Menschheit gedient. In toller Eifer hat sie immer wieder das Wort Gottes, ihrer größten Lebens-, mehr gemacht: „Es gesämet Frankfurt, von allen Seiten zu glänzen und nach allen Seiten hin tätig zu sein.“

In diesem Sinne erwartet Frankfurt Bürgerhaft die deutschen Lehrer zur diesjährigen Deutschen Lehrervereinsammlung, bereit, Mittler zu sein zwischen Nord und Süd, Ost und West.

## Frankfurt a. M., die Stadt der Deutschen Lehrervereinigung.

Frankfurts Name hat in der Welt seit mehr denn einem halben Jahrtausend einen Klang. Natur und Geschichte haben sich vereinigt an der Furt am Main, im Schöße einer fruchtbaren Ebene ein Gemeinwesen zu schaffen, das uralt ist und doch jung und lebendig. Drei Elemente sind im Gefüge der Stadt die Stützpunkte dieses Lebens: Erde, Wasser und Feuer; der laust gequembare Lössboden, ein reicher Wälder, geleget gegen Norden als blauer Hintergrund, die Sonne, der Wald und die Sonne, die im Schatten der schmalen, des Maines Furt, dessen Wasser schmelzend sich aus Fetz der Stadt drängen und sie teilen, ohne sie zu trennen. So bietet sich das Bild dem Beobachter.

Schon in der Steinzeit lebte die Menschheit der Scholle an der Mainfurt ein; ihr folgten Urflecken der Kelten und Germanen, denen die Römerherrschaft ein neuzeitliches Ende setzte. Mit dem Zusammenstoß hob das römische Lager mit Sauer und Vagardorf. Den Römern folgte die germanische Eroberung, erst die Meronamen, sodann die Franken, deren Herrschaft nicht den nachfolgenden Völkern der römischen Abschließung zur Stätte ihres Vertriebes ersetzte, sondern, germanischer Lebensweise gemäß, das Herz des Staates. Die im Jahre 794 von Karl dem Großen in „Franconofurth“ abgeleitete Kriegergemeinschaft verlor eine gewisse Vorausansicht des Landes. Seitdem hielt die Stadt gleichen Schritt mit der Zeit und wahrte Wohlstand in ihrer Entwicklung trotz ihrer bewegten Geschichte, trotz ihrer Zerstörung, die ihr eine glückliche, aber auch verantwortungsvolle brüderliche Lage als Mittlerin zwischen Nord und Süd, Ost und West im Herzen Europas anerkannte. Als des Mittelalters über ihre Mauer die ersten Schiffe auf dem Main gegen Widerstand von Feindlichen und Wehrhäftigen, in ihren Mauern wurden römische Stauer deutscher Nation gewahrt und getrennt. Auf dem Mainbender, einem der reissigsten bahnartigen Plätze, am Spitz der Höhe für fünf jubelnde Volk, prona der Wein bei der Feiert. Weinenden und Baren drängten sich, Handel und Wandel schufen schon damals die Stadt. Deutscher Reichthum verlor ihre Frankfurter Reichthum zur bedeutendsten im ganzen Reihe. Und dann fiel der Stadt ein besonders Los: Götze, Deutschlands, des Abendlandes größter Genius, sitzen aus ihr emporg.

So wurde die Stadt schon in früher Zeit, im Anschluß dieses Wesens an gebrauchte, Milieuofer der großer Natur, der Schicksals. Als dann in neuerer Zeit der Deutsche für seine völkischen Ideale nach anderen Formen zang, luden die freilebten Geisteskräfte der Welt herüber, bester Kräfte, des Streben der Deutschen nach Einheit in der Frankfurter Pflanzstätte zu verwirklichen und ein neues, alle Deutschen vereinigendes Berufsmilieu zu schaffen.

Die Erinnerung der Gegenwart ist die wenigen Erinnerungen herausgeriffen, um den weltgeschichtlichen Glanz und den Wert dieser Stadt für das deutsche Leben darzutun. Niemals aber hat sie sich in rüdemerits genannte Trümmern eingesunken. Reiz angeordnet aus dem Fundament ihrer großen Vergangenheit und selbstbewußt aufwärtsstrebend, ist sie allen Wesen aus dem Trost im Wechsel der Zeiten immer jung geblieben. Trotz der schweren Wetz der Gegenwart hat sie den Mut zu neuen bedeutsamen wirtschaftlichen Unternehmen, zugleich aber auch zur Schaffung großer Kulturstätten gefunden, ohne daß sie dabei die mittlere Aufgabe sozialer Arbeit vernachlässigte. Am Main fließt sie einen zweiten großen Boden, der Frankfurt in die Reihe der größten Rheinböden stellt, sie nicht nur dem Wohlstand, sondern auch dem Wohlstand im Osten hat sie Industrie angeheißt und bemüht sich endlich, zur Auflebendung und Erweiterung der Stadt durch Eingemeinungen Land zu schaffen für Industrie und Wohnbau. Durch diese Grundlagen vom Stadtbinnen getrennt, legen sich Trabantenstädte um die Stadt. Nach dem Siege als Zeichen einer neuen Weltanschauung, der Weltanschauung, sind sie das Vorbild aller Städtebau. In ihnen liegen die modernen Weltanschauungen, die Frankfurter Namen erneut weltbewegend wirkungsvoll werden stehen für alle Städtebau und Wohnbau. In dem gleichzeitigen der Deutschen Lehrervereinsammlung Zeitpunkt der Gründungsfahrt aller sein. Das vor etwa zwei Jahren vollendete praktische Waldschulin ist heute der Treffpunkt turn- und sportbegehrter Men-

### Aus der Vereinsarbeit

#### Lehrerverein zu Danzig.

In der letzten Zeit wurde der Wunsch laut, der Verein möge seine Mitglieder mit den Ideen des Deutschen Lehrervereins vertraut machen und für sie wirken. Diczem Schlichte entzifferte zwei Vorträge in der Sitzung am 27. d. M. Der erste überschritt aus dem Programm des Deutschen Lehrervereins brodten. In seinem Vortrage „Der Rechts- und Sappflichtigkeit des Deutschen Lehrerverein“

legte Koll. Schulte das Verhältnis dar, in dem das einzelne Mitglied des DVB, zu seinem Rechts- und Sappflichtigkeit steht. Aus dieser Kenntnis und reicher Erfahrung schöpferend, zeigte er ein, wie der Bedrückung der Vereinigung die Wichtigkeit sicher, in allen Fragen ihres beruflichen Lebens ihr Recht zu verfolgen, ohne ihre wirtschaftliche Lage zu gefährden, ohne ihr Gebührende in ihren Tugenden zu vernachlässigen. Der Vortrag auf dem Gebiet des Straf- und Disziplinarrechts wie auf dem des bürgerlichen Rechts gewahrt und wie schließlich der Sappflichtigkeit die Mitglieder in der Hinsicht gegen Schodnerverpflichtungen die gegen sie erhoben werden können, führt und ihnen eine sachkundige Beratung und Ausfinanzierung sowie Gebührende gewährt. Insbesondere wurde über die Verantwortung des Einzelnen in einzelnen Fällen, und harrliche Angaben aus den beiden letzten Jahren gezeigt, wie diese Einrichting in freigem dem Maße der Mitglieder zugute kommt und sich für sich selbst rühmt.

Koll. Schulte sprach über die „Internationaler Vereinigung der Lehrerverbände“ (I. V.).

In der Forderung der Mitarbeit des DVB in dieser Vereinigung und in der Art, wie er sich an den DVB an der Arbeit des DVB, überhaupt zugrunde liegende Ideen zu erkennen sein, die in den Ausführungen herausgestellt wurden: Welterverbindung, Brüderung, Minderheitenrechte,

# Lehrerverein der Freien Stadt Danzig.

Kaufmann  
 Bestand des Lehrervereins der Freien Stadt Danzig  
 zu Beginn des Jahres 1931.

Zweigverein	Gründungs- jahr	Mitgliederzahl			Vorstand
		Voll- zahler	Nach- zahler	Su- ammen	
1. Am Weichselbüsch	1880	21	—	21	Dauptl. Frens, Niekelswalde, Postort.
2. Danzig-Stadt	1834	230	43	273	Taubst.-Oberl. Schumde, Dag., Steinböhm 14
3. Danzig-Ilmgang	1904	27	6	33	Lehrer Wienau, Sudschin bei Vangenanau.
4. Danziger Werder	1826	24	2	26	Dauptl. Kartheit, Gr.-Länder, Postort.
5. Groß-Trampten	1869	21	2	23	Lehrer v. Hierajewski, Scherthan bei Schwinitz-Dinterfeld.
6. Dohenteln	1919	8	—	8	Dauptl. Stocdmann, Dohenteln, Postort.
7. Kahlbude und Ilmgang	1834	15	1	13	Lehrer Ring, Vöblau.
8. Marienke	1920	12	—	12	„ Schürst, Strickpan bei Marienke.
9. Meierswalde	1920	14	2	16	„ Wittrecht, Wörsendorfer Meierswalde 9.
10. Neutich	1891	29	1	30	„ Neumann, Grubuden 6, Simonsdorf 10.
11. Oberwerder	1920	14	—	14	Oberl. Kuffner, Weisefelde 6, Ruzgendorf 11.
12. Schönberg a. d. W.	1885	8	—	8	Dauptl. Kuffner, Neumünsterberg.
13. Stutthof und Ilmgang	1885	8	2	33	„ Schmidt, Wörsendorf, Postort 13.
14. Tegenhof	1873	59	3	62	Lehrer Jahnke, Trief 6, Tegenhof.
15. Jener	1886	7	1	8	„ Vindliff, Studa 6, Jener.
16. Joppot	1878	20	11	31	„ Bunt, Joppot, Moonstraße 7.
		540	74	614	

Anmerkung: Bei Vorkanstrichen empfiehlt es sich, zum Vorkort den Vermerk „Freie Stadt Danzig“ hinzuzufügen.

## Verwaltung des Lehrervereins der Freien Stadt Danzig für das Vereinsjahr 1931.

### A. Hauptauschuh und Geschäftsführender Ausschuh.

- |  |  |  |
|--|--|--|
| 1. Friedrich, Lehrer, Guterberge bei<br>Danzig-St.-Albrecht. Vorsitzender des<br>Lehrervereins der Freien Stadt Danzig,<br>des Hauptauschuhes und des Ge-<br>schäftsführenden Ausschuhes.) Fernruf:<br>215 13. | 5. Schülke, Rektor, Dag.-Deubude, Fern-<br>ruf: 2873. Revisorschuh. Gewerbe-<br>(Kassenführer; Buchhaltungsamt: Danzig<br>5682.) | 12. Baumann, Lehrer, Deubuden 6, Simons-<br>dorf.  |
| 2. Ollen, Rektor, Dag.-Langfuhr, Brunns-<br>hofer Weg 10. (2. Vorsitzender.) Fern-<br>ruf: 423 38. Vorkassenschuh.   | 6. Bollmann, Taubst.-Oberlehrer i. N.,<br>Danzig, Schiffsdam 57/61.  | 13. Kriefel, Oberlehrer, Zunderander bei<br>Etegen.  |
| 3. Prose, Lehrer, Dag.-Lilva, Waisenhaus-<br>schule Pelonten. Fernruf: 52 67. Kin-<br>der- und Waisenhaus Lilva, Pelonten.<br>(1. Schriftführer.)  | 7. Schumde, Taubst.-Oberlehrer, Danzig,<br>Steinböhm 14.   | 14. Jaffe, Direktor der Berufsschule Dag.,<br>Bäckerstraße 2, Ehrenmitglied des Haupt-<br>auschuhes. |
| 4. Steinbauer, Rektor, Dag.-Weichselmünde,<br>Fernruf: 288 74. (2. Schriftführer.)<br>Ehrenmitglied des Hauptauschuhes.  | 8. Siebrandt, Hilfschullehrer, Danzig-<br>Länder, Eichenweg 9.   | 15. Wipper, Schulkat, Danzig-St.-Albrecht.   |
|  | 9. Bauer, Mittelschullehrer, Danzig, Am<br>Trampten 9.   | 16. Kartheit, Dauptlehrer, Groß-Länder,<br>Postort.  |
|  | 10. Wienau, Lehrer, Sudschin 6, Vangenanau.  | 17. Schürst, Lehrer, Strickpan 6, Marienke.  |
|  | 11. Steiner, Lehrer, Wörsendorf 6, Vangenanau.   | 18. Schulz, Lehrer, Reimerswalde 6, Tegen-<br>hof.   |
|  |  | 19. Berman, Lehrer, Altmünsterberg,<br>Postort.  |

Die Mitglieder des Hauptauschuhes aus Nr. 1 bis 14 bilden den Geschäftsführenden Ausschuh.

### B. Arbeitsauschuh.

- |   |  |   |   |   |   |  |   |  |
|---|--|---|---|---|---|--|---|--|
| 1. Für Rechtsichuh und Beschäftigt: Vor-<br>sitzender Rektor Schülke, Dag.-Deubude. | 2. Für Besch.: Vorf. Rektor Schülke, Dag.-<br>Deubude. | 3. Schulpostleit.: Vorf. Lehrer Friedrich,<br>Guterberge bei Danzig-St.-Albrecht. | 4. Landbes.-Angelegenheiten: Vorwissen-<br>der Lehrer Friedrich, Guterberge bei<br>Danzig-St.-Albrecht. | 5. Führung und Werbung: Vorsitzender<br>Lehrer Prose, Lilva, Waisenhauschule<br>Pelonten. | 6. Lehrer mit Kirchenamt: Vorsitzender<br>Lehrer und Organist Weimert, Schön-<br>berg, Danziger Friederung. | 7. Stellungsausshuh „Danziger Schulrat“:<br>Schriftleiter: Mittelschullehrer Kramp,<br>Danzig-Langfuhr, Bränerer Weg 53,<br>Fernruf: 427 01. | 8. Für Erziehungsanstellungen: Vor-<br>sitzender Mittelschullehrer Kamprecht,<br>Dag.-Langfuhr, Wulfsant 3, Fernruf:<br>333 82. Mittelschule Neufahrwasser. | 9. Für Jugendwohlfahrt: Vorsitzender<br>Direktor des Jugendamtes Dumfow,<br>Danzig, Schwarzes Meer 10. |
|---|--|---|---|---|---|--|---|--|

### C. Vertretung im Beamtenbund der Freien Stadt Danzig.

- a) Mitglieder des Geschäftsführenden Ausschuhes:  
 1. Rektor Schülke, Danzig-Deubude, Heidestraße 27.  
 2. Neumann, Lehrer, Danzig-Langfuhr, Lebensweg 38.
- b) Mitglieder des Gesamtausshuhes:

- Ordentliche Mitglieder:
- Schumde, Taubst.-Oberl., Danzig, Stein-  
böhm 14.
  - Schülke, Rektor, Danzig-Deubude.
  - Draogel, Konrektor, Dag.-Judenstraße 8.
  - Neumann, Lehrer, Danzig-Langfuhr,  
Lebensweg 38.
  - Friedrich, Lehrer, Guterberge bei  
Danzig-St.-Albrecht.
  - Wienau, Lehrer, Sudschin bei Vangenanau.
  - Steiner, Lehrer, Wörsendorf bei Vangenanau.
  - Weimert, Lehrer, Schönberg a. d. W.

- Stellvertreter:
- Siebrandt, Hilfschullehrer, Danzig-  
Langfuhr, Eichenweg 9.
  - Kaufmann, Lehrer, Danzig, Petersbagen 32.
  - Schönbinder, Hilfschullehrer, Joppot,  
Brombergstraße 14.
  - Wächter, Rektor, Danzig, Pfefferstraße 52.
  - Bilmer, Rektor i. N., Joppot, Bismarck-  
straße 1.
  - Stocdmann, Dauptlehrer, Dohenteln, Postort.
  - Schulz, Lehrer, Reimerswalde bei Tegen-  
hof.
  - Kath, Oberlehrer, Vando.



Möblau, Hochstrich 32.  
 Marau, MCV (o. N.), Mirkauer Weg 11.  
 Marzwardt, Vuitenstraße 4.  
 Meener, Alfred, Pommerische Straße 28.  
 Mehmlich, Edmargar Weg 2.  
 Müller, Kurt, N. Nidermeze 3.  
 Müller, Friedrich, Altshoffweg 5.  
 Müller, Hermann, An der Königshöhe 14.  
 Müller, Kurt, Minnstraße 32.  
 Neuber, N. St. Hedenswag 26.  
 Neumann, Valensmeze 38.  
 Nowack, August-Webel-Strasse 14.  
 L. Strich, Mirkauer Weg 40.  
 Pappe, Seiler Weg 6.  
 Raack, Anton-Müller-Weg 3.  
 Branga, Nidtrichstraße 13.  
 Antonosi, N. MCV (o. N.), Vuitenstraße 9.  
 Antonosi, N. MCV i. N. Mirk. Weg 9.  
 Antonosi, D., Cherezie 55.  
 Blacotte, Poldomstweg 5.  
 Handl, CV i. N. Hermannshofer Weg 1a.  
 Richter, Bruno, MCV i. N. Cherezie 26.  
 Richter, Karl, CV i. N. Am Johannisberg 7.  
 Nitz, Kassenführer, CV, Linsenweg 9.  
 Reuber, August, Poldomstweg 5.  
 Weg, Hauptstraße 100.  
 Caffé, Schürst, Am Johannisberg 9.  
 Schenke, N. An der Müntzstraße 34.  
 Schuch, Nerberstraße 17.  
 Schwon, MCV o. St. Hauptstraße 65.  
 Schwome, N. i. N. Joh.-Walden-Strasse 20.  
 Schwamm, GenuD, Johannistal 6.  
 Schwan, M., Vuitenstraße 3.  
 Schütt, N. Nidermeze 3.  
 Schrandt, Nitz, Linsenweg 9.  
 Silberbach, Anton-Müller-Weg 3.  
 Sotolinski, N. Baumbackstraße 16 b.  
 Sotolowski, CV i. N. Blumenstraße 3.  
 Sporn, I. MCV i. N. Deimestraße 1.  
 Specht, N. Poldomstweg 11.  
 Splittkühler, Eichenweg 17.  
 Spurna, CV, An der Königshöhe 8.  
 Stachel, Pommerische Straße 8.

3. Danzig-Imgegend.

33 Mitglieder.

Vorsitz: Bohndorf.

Dobbrich, Lili-Neufahr.  
 Vorsitz: Danzig.  
 Wogenrieder, E. i. N. Burg-  
 trasse 8a.  
 Decker, Groß-Waldhof.  
 Antonosi, D. Klein-Waldhof.  
 Fleigmann, Gr.-Waldhof.  
 Misch, Hoch-Klein.  
 Neumann, CV i. N. Laubdie  
 Nr. 23-24.

Vorsitz:

Danzig-Kangasubz.  
 Doffart, CV i. N. Mirkauer  
 Weg 66.  
 Sechin, CV i. N. Mirkauer  
 Weg 64.  
 Brod, Brentau.  
 Arbeit, N. Brentau.

Vorsitz: Danzig-Schidlich.  
 Richter, CV i. N. Karthäuser  
 Straße 10.  
 Silkenfeld, Emaus.  
 Neuhofe, CV i. N. Emaus.  
 Kommut, Kassenführer,  
 Schüdelken.

Vorsitz:

Danzig-St. Albrecht.  
 Friedrich, Gutcherberge.  
 Vorsitz: Gr.-Zünder.  
 Krüger, Langfelde.

Vorsitz: Langenan.

Reich, CV, Langenan.  
 Abraham, Hofenber.  
 Emaus, Vorkehrer, Endf. hin.

Vorsitz: Dbra.

Baer, Schüdel.  
 Curt, Hauptstraße 8.  
 Malasch, Wagnplatz 2.  
 Neermold, Niederfeld 14.

Zhomau, W. MCV, Königstal 26.  
 Zoske, Birkenallee 9.  
 Zwickl, Ahotweg 4.  
 Dr. Wagner, MCV (o. N.), Hindenanthal.  
 Zwickl, N. St. Hedenswag 26.  
 Wacner, Brunshofer Weg 15.  
 Wenzel, Paul, CV, Brunshofer Weg 11.  
 Werner, Ernst, CV, Dergstraße 8.  
 Werner, Otto, CV i. N., Hochstrich 8a.  
 Wiedmann, CV, Nidtrichstraße 36.  
 Wiegandt, CV i. N. Nidtrich 22.  
 Wilms, Studienrat u. stellvert. Direktor an  
 der Sandwerferstraße, Birkenallee 8.  
 Wietrich, Poldomstweg 50.  
 Wente, Poldomstweg 94.  
 Wiegandt, Mirkauer Weg 51b.

Vorsitz: Danzig-Neufahrstraße 4.  
 Abraham, MCV i. N. Kirchenstraße 4.  
 Gottmann, MCV, Bernstraße 10.  
 Steinbauer, N. Schule Weichselmünde.

Vorsitz: Danzig-Diva.

Brandt, MCV, Wälderstraße 9.  
 Procke, Gustav, Wälderhaus, Peinten.  
 Fromm, N. Franckelstraße 5.  
 Zaus, Johannstraße 4.  
 Gabriel, Hauptstraße 16.  
 Gull, J. Jagowstraße 8.  
 Niebau, M., Heimstraße 15.  
 Meidite, MCV i. N. Jagowstraße 8.  
 Rabnte, CV, Wälderhaus, Peinten.  
 Reusch, Alfred, Kalerstraße 31.  
 Reusch, Kurt, Dardenbergstraße 15.  
 Richter, Ludwig, MCV (o. N.), Zoppoter  
 Straße 62.  
 Schillies, Danziger Straße 12.  
 Schwara, M., W. Schule.  
 Weising, M., Dardenbergstraße 5.  
 Wolfgram, E. i. N. Kaiserstra 30.

Vorsitz: Danzig-Schellmühl.  
 Hüß, Schule.

Vorsitz: Danzig-Schidlich.  
 Meyer, Weinbergstraße 8a.  
 Daners, M., Karthäuser Straße 86.  
 Hoffmann, Karthäuser Straße 100.  
 Klammer, Kirchenweg 6.  
 Krawe, N. Kirchenweg 8.  
 Krawe, Oskar, Kallhof 7.  
 Mathion, Direktor, Staatliche Erzgasan-  
 stalt, Tempelberg.  
 Mische, Schulstraße 14.  
 Prillwitz, M., Westformen 3.  
 Rod, Rudolf-König-Weg 13.  
 Röhl, Rudolf-König-Weg 13.  
 Scholle, Kleine Kolbe 18.  
 Wenzel H., Kleine Kolbe 38.

Vorsitz: Danzig-St. Albrecht.  
 Böhler, Schulstraße 14.  
 Schollert, CV, Danzig-St. Albrecht.  
 Vorsitz: Langenan.  
 Beckmann, Appian.

Vorsitz: Dbra.  
 Krabi, M., Hauptstraße 62.  
 Geuer, N. Eo. Schule.  
 Hübler, Hauptstraße 32.  
 Lohse, Hauptstraße 41.  
 Krawitz, M., Hauptstraße 41.  
 Zerbe, M., Neue Welt 10.  
 Kunz, Vordorf.

Rohlfisch, CV i. N. Stadtgebiet, Hohen-  
 gasse 4.  
 Vorsitz: Prauk.  
 Karnath, Prauk.  
 Köß, Vengschin.

Vorsitz: Soch (Westfau).  
 Sawaghi, Hindenanberlecher, Thomäer, 64

Vorsitz: Zoppot.  
 Nieb, Brammstraße 3.  
 Neuhöber, MCV, Brombergstraße 14.  
 Ulrich, Eichenstraße 1.

Vorsitz: Prauk.

Darwitz, Prauk.  
 Silbstrand, Prauk.  
 Hoffmann, Prauk.  
 Kaminski, Hoffmannsdorf.  
 Krüger, Gr. Wilskau.  
 Gendeb, Wagnschhof.  
 Trant, Emaus, Schriftführer,  
 Prauk.  
 Vorsitz: Wehlingen.  
 Brecher, Gr.-Viehendorf.  
 Krüger, Kurt, Schürhof.

4. Danziger Werder.

26 Mitglieder.  
 Vorsitz: Danzig-Lang-  
 fuhr.

Schumann, CV i. N. Pommer-  
 iche Straße 6.  
 Vorsitz: Wittswalde.  
 Doer, Wittswalde.  
 Ueber, N. Zünder.  
 Köhner, Wittswalde.  
 Temp, Herders.

Vorsitz: Groß-Zünder.

Josb, Velskau.  
 Dübner, Gr.-Zünder.  
 Karsteb, CV, Gr. Vorkirchenber.  
 Gr.-Zünder.  
 Langfelde, Trueman.  
 Weinger H, Gr. Schriftführer,  
 Trueman.

Vorsitz: Käsemarf.

Hallme, Gr. Käsemarf.  
 Joch, Scherdelbl.

Vorsitz: Dbra.

Wette H, Raffensbau.  
 Radowski, Raffensbau.  
 Vorsitz: Dberwid.  
 Eifenfömidt, CV, Gr. Ober-  
 wid.  
 Schühoff, En, Oberwid.

Vorsitz: Prauk.

George, Verengerebin.  
 Müller, Dra, Serlingshdorf.  
 Vorsitz: Tallapönen Cur.  
 Wenger, CV i. N. Stallapönen.  
 Vorsitz: Wehlingen.  
 Bremer, CV, Gr. Reichenberg.  
 Lettau, Landenberg.  
 Gollmas, Walter, Wehlingen.  
 Jeschelt, Wehlingen.  
 Scherzert, Groß-Viehendorf.  
 Vorsitz: Woblast.  
 Rath, CV, Landau.  
 Rannenberg, Dra, Kassenführer,  
 Woblast.

5. Groß-Trampfen.

23 Mitglieder.  
 Vorsitz: Danzig-Lang-  
 fuhr.  
 Arien, CV i. N. Neuer Markt 5  
 Vorsitz: Groß-Trampfen.  
 Wehrend, Groß-Trampfen.  
 Kratzmeyer, Gr.-Trampfen.

Vorsitz: Kladau.

Wentert, Kladau.  
 Bremer, Dra, Kladau.  
 u. Damaros, Klein-Trampfen.  
 Koffke, CV, Kassenführer,  
 Rahe.  
 Vorsitz: Lamenstein.  
 Franck, Pöthelau.  
 Vangrod, Lamenstein.

Vorsitz: Langenan.

Raup, Wehendorf.  
 Vorsitz: Schminich-Winterfeld.

Engler, Jehau.  
 u. Bierlamst, Vorkirchenber,  
 Scherniau.  
 Wessalowski, Gr.-Reichhof.  
 Jähle, Kraggenfelde.

Vorsitz: Zobbowü.

Hoffmann, Gr.-Gollman.  
 Groß, Gollman.  
 Köbber, Kleinpa.  
 Wehler, CV, Groß-Gollman.  
 Wehler, Zobbowü.  
 Krawitz, CV i. N. Mittel-  
 Gollman.

Vorsitz:

Straschin-Frangschin.  
 Woltrich, Schriftführer, Gr.-  
 Zoulan.  
 Etzner, Straschin-Frangschin.  
 Strauch, Groß-Zoulan.  
 6. Hohenstein.  
 8 Mitglieder.

Vorsitz: Gütlland.

Bardchin, Gütlland.

Vorsitz: Hohenstein.

Stodemann, CV, Vorkirchenber,  
 Duhstein.  
 Pöschel, Kollimp.  
 Dahn, Kriefföhl.  
 Hoffmann, Zenslau.  
 Krawe, Schriftf. u. Kassenführer,  
 Vorkirchenber.

Vorsitz: Gr. Nambeck.

Wagner, Gr. Nambeck.  
 Döring, CV, Hlshau.

7. Kahlbude und Umgegend.

13 Mitglieder.  
 Vorsitz: Wilsau.  
 Goergens, Frangenan.  
 Korf, Wilsau.

Vorsitz: Kahlbude.

Kahlweh, Wabental, Zal.  
 Engler, CV, Kahlbude.  
 Meyer, Kahlbude.  
 Schulz, Zoulan.

Vorsitz: Zössa.

Wittich, Kassenführer, Zössa.  
 Rannenberg, CV, Zoulan.  
 Anwelle, Schriftführer, Zössa.  
 Nina, Vorkirchenber, Zössa.

**Vorort: Stangenwalde.**  
 Adamiet, Markshauer Berg.  
**Vorort:**  
 Straßlin-Pangschin.  
 Holleberg, Romau.  
 Ders, Dr. H. M. Schlangenberg.  
 8. **Marienice.**  
 15 Mitglieder.  
**Vorort: Marienice.**  
 Kesteling, Barnschütte.  
 Oberst, Altdachshütte.  
 Weiske, Oberhöf.  
 Plese, Marienice.  
 Niblich, Neuenhof.  
 Schifor, **Vorsitzender.** Strippau.  
 Schuber, Niederstianau.  
 Schwien, Stranckshütte.  
 Tola, Caldenhof.  
 Hoffmann, Strippau.  
 Weinert, Dra, **Kassenführer** und **Schriftführer.** Marienice.  
 Wittmer, Althütte.  
**Vorort: Stangenwalde.**  
 Frerung, Weidlich.  
 Richter, Marichauenberg.  
 Schöffinski, Stangenwalde.  
 9. **Weißerwalde.**  
 16 Mitglieder.  
**Vorort: Kahlbude.**  
 Kocieska, Dr. H. M. Oberbuckshan.  
 Treidel, Eberbuckshan.  
**Vorort: Vamenstein.**  
 Runge, Groß-Pogau.  
**Vorort: Meißerwalde.**  
 Dieblich, Schönbeck.  
 Eps, Warrich.  
 Wente, Weidental.  
 Silberbrandt, Eiersbruch.  
 Ditz, Warrich.  
 Klammer, **Schriftführer.** Lehmberg.  
 Meier, Brunnendorf.  
 Mottsch, **Vorsitzender.** Grenzort.  
 Naddob, Glasberg.  
 Schönfin, Meißerwalde.  
 Schmelz, Eiersbruch, Dr. H. M. Meißerwalde.  
 Schmelz, Paul, **Kassenführer.** Meißerwalde.  
 Thoms, Glasberg.  
 10. **Neuteich.**  
 30 Mitglieder.  
**Vorort: G.-P.-Flemisch.**  
 Barthardt, Troasheim.  
 Schindler, Dra. G.-P.-Flemisch.  
**Vorort: Groß-Pächtenau.**  
 Fumde, Tamerau.  
 Glöck, Dra. Groß-Pächtenau.  
 Hann, Tamerau.  
**Vorort:**  
 Goseleberg i. d. Mark (Preußen).  
 Groß, H. M. Höckerle Theerofen.  
**Vorort: Kalthof.**  
 Rabahn, Klammlein.  
 Greflich, Kalthof.  
 Hochsam, Max, Dr. Barnau.  
**Vorort: Kahlbude.**  
 Mittrich, Nitrothofen.  
**Vorort: Piesbau.**  
 Herrmann, Dr. Dra. **Kassenführer.** Piesbau.  
**Vorort: Ladehof.**  
 Preuß, Max, Ladehof.  
**Vorort: Neuteich.**  
 Kisdorf, Neuteich.  
 Hochsam, Arzur, **Neuteicherleiter.**  
 Radelski, An, Neuteich.  
 Reiche, Dr. Preußhof.  
 Stachne, Christian, Mierau.  
 Dolejan, H. Neuteich.  
 Dmirkich, Traun.  
 Dr. R. Eidmühle.

Lettau, Heinrich, GmDd. Neuteich.  
 Lettau, Willi, Neuteich.  
 Preuß, Adolf, Traumpenau.  
 Schell, H. M. Neuteich.  
 Seiler, Branegenau.  
 Stachne, Bruno, Neuteich.  
 Zehmer, An, Neuteich.  
 Wirtkoff, Dra. **Schriftführer.** Tanne.  
**Vorort: Palfshan.**  
 Jersch, Dra. Barendt.  
**Vorort: Simonsdorf.**  
 Baumann, **Vorsitzender.** Heubuden.  
 11. **Cberwerber.**  
 14 Mitglieder.  
**Vorort: Nimmankerberg.**  
 Herrmann, Bruno, **Schriftführer.** Nimmankerberg.  
**Vorort: Groß-Pächtenau.**  
 Döberke, H.-Pächtenau.  
**Vorort: Kalthof.**  
 Runz, Schönau.  
**Vorort: Kunzendorf.**  
 Köhl, Kunzendorf.  
 Kufferow, Dr. **Vorsitzender.** Weierfeld.  
 Janowitz, **Kassenführer.** Nimmankerberg.  
**Vorort: Meißena.**  
 Mielck, Klein-Montau.  
 Doype, Meißena.  
 Schmölniski, G.-Montau.  
 Woesner, Meißena.  
**Vorort: Piefel.**  
 Rauffmann, Piefel.  
**Vorort: Simonsdorf.**  
 Feicht, Erich, Onojau.  
**Vorort: Bernersdorf.**  
 Feicht, Karl, Bernersdorf.  
 12. **Schöneberg a. d. W.**  
 8 Mitglieder.  
**Vorort: Pürstena.**  
 Neumann, Oberlakenhof.  
**Vorort: Neuteich.**  
 Bachman, Schönhof.  
**Vorort: Neumannkerberg.**  
 Probst, Wärmühle.  
 Mottsch, Dr. Dra. **Vorsitzender u. Kassenführer.** Neumannkerberg.  
 Thielmann, **Schriftführer.** Neumannkerberg.  
**Vorort:**  
 Schönberg a. d. W.  
 Kroschke, An, Schönberg a. d. W.  
 Meißner, Schönberg.  
 Wurmien, Dr. Dra. Schönberg a. d. W.  
 Urbat, Schönberg.  
 13. **Stuttig und Ungenand.**  
 33 Mitglieder.  
**Vorort: Bodenwinkel.**  
 Jagels, Bodenwinkel.  
 Schmidtke, Dr. **Vorsitzender.** Bodenwinkel.  
 Prens, Wangelsau.  
 Teichmann, Bodenwinkel.  
**Vorort: Pischersdorf.**  
 Rading, Pischersdorf.  
 Götz, Wilsdorf.  
**Vorort: Palfsawart.**  
 Gronau, Palfsawart.  
 Reiche, Dr. Palfsawart.  
 Wieland, Palfsawart.  
**Vorort: Steegen.**  
 Bahr, Steeger-Werder.  
 Puble, Steegen.  
 Döberich, Steegen.  
 Paulbrünge, Steegen.

Heinrich, Steeger-Werder.  
 Koppe, Jungerader.  
 Köller, Steeger.  
 Krieger, Dr. Jungerader.  
 Jura, An, Steeger.  
**Vorort: Stuthof.**  
 Brodoff, Bodenwinkel.  
 Froese, An, Stuthof.  
 Döbich, An, Stuthof.  
 Klingner, Neuteicherswalde.  
 Paul, Wundenkühnshampe.  
 Paulwitz, Wundenkühnshampe.  
 Ramm, **Kassenführer.** Stuthof.  
 Rehnke, Dr. H. M. Stuthof.  
 Wehrens, Stuthof-Mittelhafen.  
 Peters, H. M. Stuthof.  
 Schöder, Stuthof.  
 Schumann, Stuthof.  
 Werner, Stuthof.  
 Wenz, **Schriftführer.** Stuthof.  
 Gatsch, Stuthof-Mittelhafen.  
 14. **Tiegenhof.**  
 62 Mitglieder.  
**Vorort: Brunau.**  
 Arnold, Brunauerland.  
 Büntelmann, Klebbode.  
 Nest, Brunau.  
 Tümmler, Rümmerberg.  
 Weich, Brunau.  
**Vorort: Rogat.**  
 Tolsch, Ditz, Rogatendorf.  
 Turun, Wolfshof.  
**Vorort: Pürstena.**  
 Cornelsen, Dra. Pürstena.  
 Dieck, Pürstena.  
 Glanz, Verlorenhof.  
 Richter, Einlage a. d. Rogat.  
 Radtke, Kantor H. M. Pürstena.  
 Porich, Wotenort.  
 Pauter, Unterlakenhof.  
**Vorort: Pürstena.**  
 Schwinzer, Dra. G.-P.-Flemisch.  
 Dorn, Verlorenhof.  
 Roeller, Krebsfeld.  
 Seifert, Kupferberg.  
 Seizne, Wimbau.  
**Vorort: Jungfer.**  
 Güllermann, Jungfer.  
 Müller, Jungfer.  
 Scherzack, Dr. Dra. Jungfer.  
 Walter, An, Jungfer.  
 Treptow, Neuhärdterwald.  
 Zietlau, Wallhof.  
**Vorort: Kalthof.**  
 Neidemann, Schulz, Kalthof.  
 Keller, Schönwald.  
**Vorort: Ladehof.**  
 Goerditz, Bröske.  
 Weigand, Dr. Ladehof.  
 Venz, Lade.  
**Vorort: Marienau.**  
 Abel, Niedau.  
 Klotzmann, Klein-Mausdorf.  
 Großfeldt, Marienau.  
 Köhlsch, Marienau.  
**Vorort: Neumannkerberg.**  
 Schaefer, Neuteicherswalde.  
 Vorczynski, Bierackindubden.  
**Vorort: Steegen.**  
 Ollersdorf, H. Steegen.  
**Vorort: Tegenhagen.**  
 Rens, Tegenhagen.  
 Werner, **Kassenführer.** Tegenhagen.  
 Schulz, Georg, Neimeyerswalde.  
**Vorort: Tegenhof.**  
 Jahnke, **Vorsitzender.** Dr. Loff.  
 Jahnke, Petershagen.  
 Ruckel, Dr. Petershagen.  
 Klein, Waidenau.  
 Wlanert, Reinland.  
 Weiske, H. Tegenhof.  
 Woth, Ditz, Tegenhof.  
 Hartmann, Tegenhof.

Delbing, Tegenhof.  
 Nidel, Dr. H. M. Tegenhof.  
 Rentel, An, Tegenhof.  
 Wünger, Tegenhof.  
 Zende, Ditz, H. M. Tegenhof.  
 Zobenau, Tegenhof.  
**Vorort: Tegenort.**  
 Romahn, Grenzort.  
 Schmidt, Grenzort A.  
 Zöhl, Karl, **Schriftführer.** Grenzort.  
 Domitz, Zobenendorf.  
 Hennina, Dr. Dra. Tegenort.  
 Marx, Kantor H. M. Tegenort.  
**Vorort: Jener.**  
 Rath, Jenerdorf-Tampfen.  
 Hellbarth, Schlangenberg.  
 15. **Jener.**  
 8 Mitglieder.  
**Vorort:**  
 Einlage a. d. Rogat.  
 Herrmann, **Schriftführer.** Einlage a. d. Rogat.  
**Vorort: Ebing.**  
 Neßbich, Dr. H. M. Königsberg-Strasse.  
**Vorort: Palfshan.**  
 Schodt, Verdunau.  
**Vorort: G.-P.-Flemisch.**  
 Wöhrnt, G.-P.-Flemisch.  
**Vorort: Jener.**  
 Eichholz, Dr. Jener.  
 Lindloff, **Vorsitzender u. Kassenführer.** Eubau.  
 Weerdni, Jener.  
 Witt, Jener.  
 16. **Joppo.**  
 31 Mitglieder.  
**Vorort:**  
 Danzig-Panast.  
 Brüdner, Dr. H. M. Heiligen-Grunde Weg 21.  
 Müller, Dr. H. M. Wahnhofer.  
**Vorort: Danzig-Elina.**  
 Walter, H. M. Georgstraße 9.  
**Vorort: Joppo.**  
 Kuhn, Weg 31, Beckert 27.  
 Reger, Bismarckstraße 27.  
 Bauer, **Schriftführer.** Indenburstraße 1.  
 Wynn, Weg (a. B.), Friedrichstraße 9.  
 Hant, **Vorsitzender.** Roonstr. 7.  
 Galtke, Zeestr. 13.  
 Oswald, Dr. H. M. Fremingstraße 10.  
 Roth, Neuchoustraße.  
 Prüße, H. Parfstr. 45.  
 Werlenberger, Dr. H. M. Schulstraße 31.  
 Greffin, Danziger Straße 55.  
 Hochbaum, Dr. Wundthof 14.  
 Hüpfner, An, Roonstraße 7.  
 Dumbrierer, Dr. C. W. Brombergstraße 8.  
 Kuhn, Dr. H. M. Eichendorffstraße 8.  
 Kroll, Dr. H. M. Grenzstr. 40.  
 Kuhn, An, Schieferstraße 40.  
 Wirth, Weg (a. B.), Roonstr. 68.  
 Wöhrnt, Dr. H. M. H. Brombergstraße 8.  
 Wöhrnt, Dr. H. M. Sommerstraße 45.  
 Müller, Paul, Zeestr. 60.  
 Plehner, GmDd. Bromendenstraße 10.  
 Schmitt, Weg (a. B.), Roonstr. 68.  
 Tronek, Roonstraße 4.  
 Wöhrnt, Weg (a. B.), Eifenhardtstraße.  
 Wöhrnt, Dr. H. M. Schieferstraße 13.  
 Wöhrnt, Weg (a. B.), Schulstraße 13.





Denkmalen Verehrervereins, 1. Teil (sollece  
Schneiter), 7. Aus dem Jahrbuch un-  
1. Teil (Wolf, Aren), 8. Jahresberichte  
Wolf, Friedrich, Schöcherer, eine Veltion  
„Der Star“ (Wolf, Mann). Außerdem  
wurden viele Berichte gegeben. Die Vereins-  
beiträge betragen 741.11. Der Vorstand wird  
einmütig wiedergewählt: 1. Vorsitzender  
Wolf, Aren; 2. Stellv. Wolf, Witz; Beisitzer  
Tahler Wolf, Heide; Schriftführer Wolf,  
Meinte; Kell., Schriftführer Wolf, Schöcherer.

In der Vereinsfassung am 1. 3. waren  
an 15 Mitglieder erschienen. Nach gemeinsa-  
mem Kaffeetrinken wurde über die Aufstel-  
lung der Statuten zum Vortrags- be-  
sprochen. Wolf, Schneiter sprach sich gegen die  
Einteilung in fünf Bezirke bei sieben  
in mindestens Mitteln ein. Der Vor-  
schlag wurde beschlossen, daß es wirksam  
ist, daß ein einmal unter Verein durch zwei  
Mitteln vertreten werde. Durch Jurius wur-  
den einmütig gewählt als erstes Mittel  
Aren, als 2. Arent, als 3. und als 4. Schöcherer.  
Danach hielt Wolf, Schöcherer

leinen Vortrag: „Das Disziplinargesetz der  
Freien Stadt Danzig“ nach folgender Ein-  
teilung:

1. Die heutige Zeit bedingt genaue  
Kenntnis des Disziplinargesetzes. 2. Allge-  
meine Bestimmungen über Lehrerwesen  
und deren Verhältnis. 3. Arten der Diszi-  
plinmaßnahmen. 4. Das Disziplinerverfahren.  
5. Bezieht. 6. Die Disziplinarmittel  
haben. 6. Die verlässliche Disziplinierung  
oder Suspension. 7. Verfügungen im Inter-  
esse des Diensten.

Da alle Ausführungen des Redners  
durch Beispiele aus Personaleien und  
Gegenwart erläutert worden waren, war  
die Ausprägung nur kurz. Großes Interesse  
erregten die vier Vortragsleistungen, die jeder  
Zuschörer haben muß. (Besamensintrieb  
1929 S. 122.) Am den Vortrags wurde  
folgende Anfrage gestellt: Der Vortrags-  
verein „Am Reichelschulde“ fragt an, was  
der Vortrags bisher im Volk Mitglied un-  
genommen hat. Außerdem der Vorsitzende über  
die Vortragsleistung am 21. 1. Bericht  
hatte, sprach Wolf, Schneiter über den Ent-  
wurf eines Abkommens zwischen Senat und  
Konfessionen, dem Religionsunterricht in  
Niederlande betreffend. Nach jeder erweiter  
Sprache schloß die Versammlung gegen  
zwei Stimmen den Reichssozial für Reli-  
gionsunterricht und religiöse Erziehung als  
Verhandlungsführer der evangelischen Reli-  
gionslehre an Volksschulen ab. Da Meli-  
onnoh öffentliche Vortrag in unterer Schul-  
en ist, kann eine Unterhandlung mit dem  
Konfessionen nicht in Frage kommen. Wolf,  
Friedrich hat gebeten werden, daß in un-  
tere, daß die Schulleitung bei Verlassen  
des Entwurfs Religionslehre, die von den  
Verehrerinnen gewählt werden, zur Ver-  
tretung denanzieht.

Nach Erlösung verschiedener Anfragen  
in Unterstützung des Vereins. Die nächste  
Versammlung ist am 29. 4. in Rickschulde,  
Meinte.

### Danziger Lehrerinnenverein

Künftig veranfaßte der Danziger Leh-  
rerinnenverein in den Häusern des Fran-  
ken, das die Schulleitung bei Verlassen  
des Entwurfs Religionslehre, die von den  
Verehrerinnen gewählt werden, zur Ver-  
tretung denanzieht.

rot von Frau Stöck über das Wert von  
Mude: „Die neue Schule und ihre Un-  
terschiede.“ Nach einem kurzen Bericht  
wird über das jetzige der alten Schule  
sich zwar nicht auf einige der in dem Bericht  
behandelten wichtigsten pädagogischen Fragen  
ein. Die neue Schule ist eine Arbeits-  
schule. Die will Arbeitsgemeinschaften bilden  
und in einem Verbindung von Eltern,  
Lehrern und Schülern zur Selbstge-  
schaft erzielen. (Stausanstellung.) Die Ar-  
beitslehre ist bedingt von der Vortrags-  
leistung, der lebendigen Kraft, die sie entlehrt  
und hat in einem Verbindung von Eltern  
pädagogischen Liebe auch in einzelnen Men-  
schen. (Arbeitsunterrichtsgesetz, Erlebnis-  
und Beobachtungsunterricht werden in der  
neuen Schule gelehrt und gefördert. Die  
reze. (Stausanstellung.) Die sich an das Material  
eines, welche, wie ich die Fragen die  
Verehrerheit in heutiger Zeit beschäftigen.  
A. M. G. Schöcherer.

### Die Danziger Verfassung mit Kommentar

unter Berücksichtigung der Verfassungsänderung  
vom 4. 7. 1899 ist wieder im Jahrbuch (1933)  
des Danziger Beamtenvereins erschienen. Zu-  
mit ist angeschlossen einem Redirektors Lehmann  
enthalten. Dem Hoyer ab es eine Ausgabe der  
Verfassung mit Erläuterungen und Zahlen  
enthalten das Buch vergrößerte beamtenrechtliche  
Bestimmungen, die Einzelartikeln der Be-  
nahmen, öffentlichen und Angestellten mit Auf-  
gabenberechtigung (Arbeitsleistung, Name und  
Wohnung usw.) das Recht über Arbeitsvermit-  
tung, des Zeugnisses, der Anstellung, des  
in Danzig tätigen (Weise und Beschul-  
nungen, eine Aufnahme-Nummerkarte u. a. m.)  
zu bestehen ist das Buch von der Redaktion des  
Danziger Beamtenvereins, E. W., Zahler  
hörtliche 6. G. Loth 4.00 Guthen, wenn es bis  
zum 15. 4. d. J. bestellt wird.

Die Danziger Schulzeitung erscheint am 1. und 16.  
Jedes Monats. Der Bezugspreis beträgt monatlich zwei  
Mark beginnend 20 P. Einzelnummer 25 P. Bei  
Abnahme 10 u. m. Zahler

Anfragen: Die Schulzeitung ist am 1. und 16.  
Jedes Monats im 12 P. Bei Wiederholungen und  
anderen Fragen mit entreichende Ermäßigung er-  
mäßig. Bezugspreis 25 Guthen oder 30 Guthen für die  
Kulatur, für Postlagen und Zeitschriften abgeben  
den soll.

Belegadresse: Danzig 1933,  
Druck von G. Schöcherer, Markt 8, M. E. O., Streifen-  
buchhandlung u. Drucker, Danzig, Ritterstraße 19.

Nach längerer und schwerer Krank-  
heit verstarb am 28. März unser  
Verehrter und allgemein beliebter  
Vorstand und Kollege, der Lehrer

## Johannes Ring

im blühenden Mannesalter von  
37 Jahren.

Der Verstorbenen zeichnete sich  
durch seine Hingebungs-  
fähigkeit, sein arbeits- und aufrichti-  
ges Wesen und seine reife Hingebungs-  
bereitschaft aus. Seine vielseitigen  
Kenntnisse und Erfahrungen trug er  
mit Freude und Güte in die Ver-  
einstätigkeit hinein. Seinen reinen  
und festen Charakter stellte er voll  
und ganz, selbst unter Aufopferung  
seiner Gesundheit, in den Dienst des  
Vereinswesens.

Der Tod unseres lieben Freundes  
hat uns tief erschüttert und hinter-  
läßt eine dauernde Lücke in unserem  
Kollektivkreis.

### Der Verehrerinnen Klub

und Umgebung.

Am 28. März verstarb allzu früh  
für die Zeiten und für uns der  
Lehrer

## Johannes Ring

Köblen.

Er war Vorsteher unseres  
Zweckvereins, Kaufleute  
und gehörte längere Zeit dem Haupt-  
ausdruck unseres Landesverbandes  
und dem Kreisverband der  
Freiwilligen Danziger Böhne an.  
In zielbewusster, reger Arbeit  
kampfte er, tren der Heimat, für  
Recht und Ansehen der Volksschule,  
des Lehrerstandes und des Lehrer-  
heutes. — Er kamte aus einer  
Verehrerfamilie.

Seinem Zweckverein war er ein  
vorbildlicher Führer, der sich selbst  
benützte, durch neue Anregungen  
das Vereinsleben zu fördern.

Wer ihn näher kannte, wird seine  
höchste Kameradschaftlichkeit in dan-  
barer Erinnung behalten.

### Ehre seinem Andenken.

Verehrerinnen  
der Freien Stadt Danzig  
und Kreisoberer des Kreises  
Danziger Böhne,  
W. Friedrich.

**August**  
**Monber**  
**G. m. b. H.**  
Gegr. 1836 Tel. 242 23  
**Langgasse 20/21**  
**Filiale Kohलगarre Ecke Breitgasse**  
Altrenommierter  
Spezialhaus  
für  
Wohnungs-Ausstattung  
Teppiche, Gardinen  
Dekorationen  
Bett- und Leinwandwaren

**Bei Einkäufen**  
berufen Sie sich auf die Anzeigen  
in der  
„Danziger  
Schulzeitung“.

**Belgeräde**  
namhalter Maler, konkurrenzlos billig von RM. 25. — ad.  
8 Tage zur Ansicht. — Ueber 10000 zufriedene Kunden.  
Für 10- oder Zahlungsanweisung bitten wir um Preisnach-  
lag bis 12 Monate. Besichtigen Sie unverbindlich unsere Anstalt und  
verlangen Sie photographische Abbildungen, Nr. 14.  
Vorsand nach allen Flächen Deutschlands.  
„Der Kunstkreis“ G. m. b. H.  
**Verkaufsstelle der Deutschen Maler-Gilde e. V.**  
BELGERÄDE 35, Karlsruher Straße 70, hiesige Zentral-  
Telephon, Kupferstraße 498, Geschäftsstelle

**TRADEMARK**  
**EPIDIASKOP**  
MOD. R. (D.R.P.).  
Das neue  
**Hochleistungsgerät**  
für Schulen und Vereine  
mit geräusches laufendem  
Kühneblase  
Erster allerorts  
restlose Zufriedenheit  
auch bei  
größten Ansprüchen!

Besichtigungsmög-  
lichkeiten werden  
auf Anfrage nach-  
gewiesen

**ED. LIESEGANG**  
**DÜSSELDORF**  
postfach 12, Lind 15/4